

Erklärung zur Qualität der Mitgliederbefragung 2026

Hinweise zur Methodik

Die Mitgliederbefragung 2026 wurde gemeinsam mit dem unabhängigen Marktforschungsinstitut teleResearch GmbH durchgeführt, das im ADM (Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute) organisiert ist und nach anerkannten Standards der Markt- und Sozialforschung arbeitet.

Ziel der Befragung war es, ein möglichst breites Stimmungsbild der Mitglieder zu möglichen Satzungsänderungen einzuholen. Dafür wurde bewusst eine Kombination aus folgenden Methoden gewählt:

- einer telefonischen Repräsentativbefragung (CATI),
- einer ergänzenden Online-Befragung
- sowie einer postalischen Teilnahmeaufforderung zur Online-Umfrage

Was bedeutet „repräsentativ“?

Die telefonische CATI-Befragung bildet die methodische Grundlage des repräsentativen Meinungsbildes. Hierfür wurden durch das beauftragte Marktforschungsinstitut teleResearch GmbH zufällig ausgewählte Mitglieder telefonisch kontaktiert. Die Stichprobe wurde dabei auf Basis zentraler soziodemografischer Merkmale der Gesamtmitgliedschaft von Prokon gezogen, insbesondere hinsichtlich Alter, Geschlecht und regionaler Verteilung der Mitglieder. Dadurch sollte sichergestellt werden, dass die Zusammensetzung der Befragten die Mitgliederstruktur von Prokon möglichst realitätsnah abbildet.

An der telefonischen CATI-Befragung nahmen 199 Mitglieder teil. Ergänzt wurde diese durch eine deutlich größere Online- und Postbefragung mit insgesamt 1.770 weiteren Teilnehmenden (1.676 online und 94 per Post).

Repräsentativität bedeutet dabei nicht, dass möglichst viele Menschen teilnehmen oder jede einzelne Meinung identisch im Ergebnis sichtbar sein muss. Entscheidend ist vielmehr, dass die Befragten nach wissenschaftlichen Stichprobenverfahren ausgewählt werden und die Struktur der Grundgesamtheit möglichst realitätsnah abbilden. Bereits mit Stichproben im niedrigen dreistelligen Bereich können auf dieser Grundlage belastbare Aussagen über größere Gruppen getroffen werden – allerdings immer mit einer statistischen Schwankungsbreite.

Ebenso bedeutet Repräsentativität nicht, dass jede einzelne Person selbst befragt werden muss. Wie bei Wahlprognosen oder anderen gesellschaftlichen Umfragen wird vielmehr eine zufällig ausgewählte Teilmenge befragt, aus deren Antworten Rückschlüsse auf die Gesamtgruppe möglich sind. Dabei ist es methodisch normal, dass einzelne Mitglieder ihre persönliche Meinung im Gesamtergebnis stärker oder schwächer wiederfinden.

Die ergänzende Online-Beteiligung diente dazu, über die repräsentative Stichprobe hinaus ein möglichst breites Meinungsbild aus der Mitgliedschaft einzuholen. Reine Online-Befragungen bergen grundsätzlich das Risiko, dass sich insbesondere besonders aktive oder digital affine Personen beteiligen und dadurch einzelne Sichtweisen stärker vertreten sind als andere. Gleichzeitig können telefonische Repräsentativbefragungen aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen nur mit begrenzten Fallzahlen durchgeführt werden.

Deshalb wurde bewusst ein kombinierter Ansatz gewählt: Die telefonische CATI-Befragung liefert die methodische Grundlage für ein repräsentatives Meinungsbild, während die ergänzende Online- und Postbeteiligung zusätzliche Perspektiven und Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft ermöglicht. Durch den Vergleich der Ergebnisse beider Erhebungswege konnten Unterschiede im Antwortverhalten und in der Zusammensetzung der Teilnehmenden besser eingeordnet und interpretiert werden.

Wie wurde mit möglichen Mehrfachteilnahmen umgegangen?

Im Rahmen der Online-Befragung waren aufgrund niedriger technischer Einstiegshürden Mehrfachteilnahmen über denselben Zugangslink möglich. Üblich ist es deshalb, den gesamten Online-Datensatz im Anschluss umfassend durch das Marktforschungsinstitut zu prüfen und zu bereinigen.

Dabei wurden auffällige Datensätze systematisch identifiziert und entfernt – unter anderem:

- mögliche Dubletten,
- extrem schnelle oder unplausible Durchläufe,
- gleichförmige Antwortmuster,
- sowie widersprüchliche Angaben.

Insgesamt wurden im Rahmen dieses Qualitätsprozesses 221 Datensätze aus der Online-Erhebung entfernt.

Dieser Bereinigungsprozess ist in der professionellen Markt- und Meinungsforschung üblich, wenn Vorabrestriktionen wie persönliche Logins nicht effizient, sinnvoll oder möglich sind.

Präsentation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung wurden in der Mitglieder-Info vom 17.04.2026 dokumentiert.

https://www.prokon.energy/assets/Mitglieder_Info_3-2026_GV.pdf

Einordnung der Ergebnisse

Die Mitgliederbefragung ersetzt keine demokratische Beschlussfassung der Generalversammlung. Sie dient vielmehr dazu, Stimmungen, Argumente und Meinungsbilder innerhalb der Mitgliedschaft frühzeitig sichtbar zu machen und in die weiteren Beratungen einzubeziehen.

Die endgültige Entscheidung über mögliche Satzungsänderungen treffen ausschließlich die Mitglieder im Rahmen der Generalversammlung 2026.